

An den Herrn * * *

Beantwortung der Schwierigkeiten / welche sind proponiret worden zu erweisen / daß der Gebrauch der Ruthe natürlich ist / und daß man ihn nicht unter die abergläubischen Handlungen zehlen kan.

Ich wil zwar nicht abschlagen auf die Schwierigkeiten / welche viel verständige Personen proponiren , zu antworten. Ich bitte aber / mein Herr / man wolle mir nicht anmuthen / daß ich über alles / was von der Wündschelruthe gesagt wird / Reflexiones machen solle. Die ganze Welt menget sich in diese Sachen / und wil davon urtheilen / reden und schreiben. Die Schüler in der Philosophie exerciren sich in diesem Handel / und erweisen durch ihre Schrifften / ob sie sich gleich nicht nennen / daß sie Schüler seyn. Was kan ich denn dazu sagen / als nur daß es besser ist / daß junge Leute sich damit eine Lust machen / daß sie die Körpergen ihres Gefallens herum tummeln / als wenn sie die Zeit mit Würffeln und Karten-Spielen vertreiben?

Ich habe auch eben so wohl nichts sonderliches zu sagen von den unnützen Wäschereyen einiger grossen Plauderer / deren Kopff eine Küst-Kammer ist / in welcher viel Dinge wie Kraut und Küben untereinander ligen / die sie auch gemeiniglich ganz